



Zwei meiner Schulkameraden haben angefangen zu streiten und sich zu prügeln. Ich fühlte, dass ich etwas unternehmen musste und ging auf sie zu, um sie aufzuhalten. Sie machten aber weiter.

Also habe ich mich zwischen sie gestellt und einen Schlag auf die Lippe bekommen, die sofort anfang zu bluten. Als sie sahen, dass ich verletzt war, hörten sie auf sich zu schlagen und kümmerten sich um mich. Sie fragten mich, wie es mir ginge und brachten mich zum Krankenzimmer.

Als die Lehrerin mich fragte, wie das passiert sei, habe ich meine Schulkameraden nicht verraten. Obwohl meine Lippe kaputt war, spürte ich eine große Freude, weil ich es geschafft hatte, meinen Kameraden den Frieden zu bringen.

(Josè – Chile)



Ein Schulkamerad hatte mich gebeten, ihm meine Turnschuhe zu leihen und ich habe sie ihm gegeben.

Nach einiger Zeit habe ich ihn gebeten mir seine Stichpunkte aus einer Unterrichtsstunde zu geben, aber er verneinte. Am gleichen Tag bat er mich um einen Gefallen, aber ich hatte immer noch in schmerzhafter Erinnerung, dass er auf meine Tat der Liebe nicht geantwortet hatte. So wollte ich mich genauso verhalten.

Es war schwierig ihm zu vergeben. Da erinnerte ich mich aber, dass lieben bedeutet, nichts vom anderen zu erwarten. So habe ich mich angeboten ihm sofort zu helfen.

(L.M.O.)

Eine bedingungslose Liebe



8

Wenn ihr nur die liebt, die euch lieben, welchen Dank erwartet ihr dafür? Auch die Sünder lieben die, von denen sie geliebt werden. (Lukas 6,32)

Interessant diese Frage von Jesus!

In diesem Vers ruft Jesus seine Jünger dazu auf, Gott, den Vater, in seiner Liebe nachzuahmen. Wenn wir seine Kinder sein wollen, müssen wir unsere Mitmenschen in der gleichen Weise lieben, in der er liebt.

Aber welche Charakteristik muss diese Liebe haben?

In erster Linie ist für die Liebe Gottes charakteristisch, dass sie keine Gegenleistung erwartet.

GRATIS? Aber darin unterscheidet sie sich grundsätzlich von der Liebe dieser Welt, die in der Regel auf Gegenseitigkeit oder Sympathie beruht: Wir lieben die, die uns lieben oder die uns sympathisch sind.

Der Vater im Himmel liebt uns nicht, weil wir gut und fromm sind und deshalb seine Aufmerksamkeit und sein Wohlwollen verdienen. Umgekehrt: Er liebt uns, und dadurch bringt er in uns seine Güte und sein göttliches Leben zur Entfaltung, macht uns zu seinen Freunden und zu seinen Töchtern und Söhnen.

Habe ich es richtig verstanden: ich versuche zu lieben, ohne mir etwas vom Anderen zu erwarten?

Ja, aber es gibt noch ein anderes Merkmal der Liebe Gottes: Sie gilt allen Menschen. Gott liebt alle ohne Unterschied.

Also muss ich alle lieben?

Ja, scheint dir das zu schwierig?

Ich denke an die, mit denen es mir schwer fällt. Muss ich auch die lieben?

Diese Liebe Gottes könnte auch gar nicht uneigennützig und voll schöpferischer Kraft sein, wenn sie nicht überallhin gelangen würde, wo es eine Leere auszufüllen gibt.

Deshalb liebt der Vater im Himmel auch jene Menschen, die es ihm nicht danken, die nichts von ihm wissen wollen oder sich gegen ihn auflehnen. Ja, er fühlt sich sogar besonders zu ihnen hingezogen.

MemoryCard

In diesem Monat möchte ich versuchen:
Mit einer großzügigen Liebe **als erster zu lieben**, um so die **Solidarität mit allen wachsen zu lassen**. Ich möchte besonders auf die zugehen, mit denen ich die meisten Schwierigkeiten habe.



Lieben mit einer Liebe, die nichts erwartet.

In Aktion

Mit meinen Taten

✓ möchte ich die „innere“ Leere, der ich in meinem Tagesablauf begegne, mit Liebe ausfüllen.